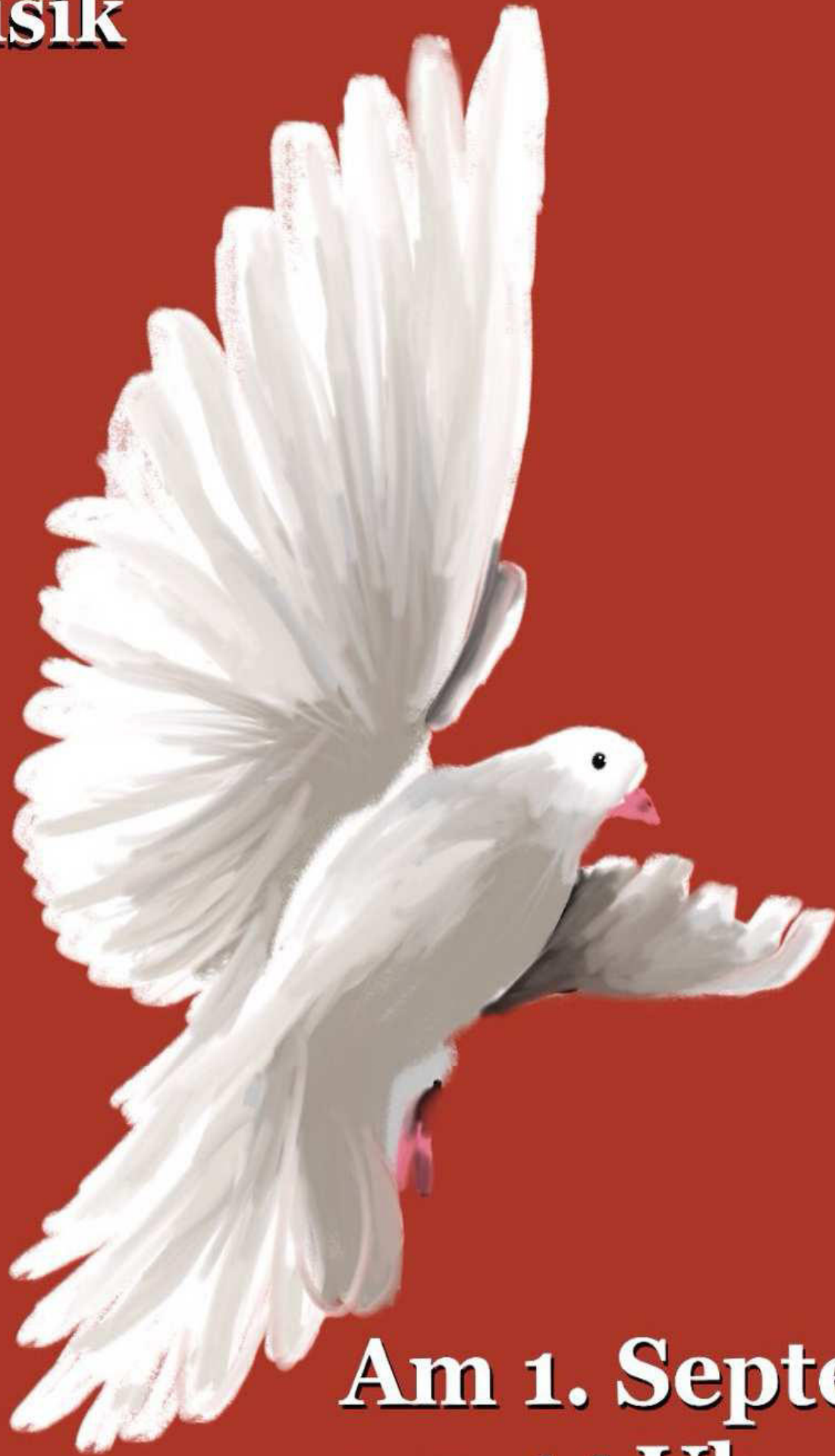


# Friedensfest

**+Spannende Podiumsdiskussion  
+Live Musik**



**Am 1. September  
um 14 Uhr  
Am Nordertor Platz  
Flensburg**

## **Antikriegstag 1. September**

Am 1. September 1939 hat Deutschland mit dem Angriff auf Polen den 2. Weltkrieg eröffnet. Der Antikriegstag soll uns mahnen, dass ein Weltkrieg nie wieder entfacht werden darf. Jetzt ist 2024, die Kriegspropaganda in den Medien läuft auf Hochtouren. Es werden Milliarden in die Aufrüstung gesteckt und wir stehen so Nahe vor einem dritten Weltkrieg wie lange nicht mehr. Wir nutzen diesen Tag, um darauf aufmerksam zu machen.

## **Abrüsten statt Aufrüsten**

Durch die Bestrebungen, dass 2% des Bruttoinlandproduktes für militärische Aufrüstung ausgegeben werden sollen und den 100 Milliarden Euro Sondervermögen wird immer mehr Geld ins Militär gepumpt. Mehrere Politiker äußern sich darüber, dass sogar zu wenig ins Militär investiert wird. „Wir [Deutschland] müssen kriegstüchtig werden [...] Und die Bundeswehr und die Gesellschaft dafür aufstellen“ so Pistorius. Die unterschiedlichsten Medien spielen uns das Ammenmärchen von der kaputtgesparten Bundeswehr vor. Es wird dabei schnell vergessen, welche Unmengen an Geld in den letzten Jahren in das Militärbudget geflossen sind. Dieses Geld fehlt in unserem maroden Gesundheits- und Bildungssystemen und es werden immer mehr Jugendzentren und Schwimmbäder geschlossen. Generell fehlt der Jugend immer mehr der Raum sich einfach treffen zu können, ohne dafür Geld ausgeben zu müssen. Während wir im Winter frieren müssen und im Supermarkt tiefer in die Tasche greifen müssen, hat die Rüstungsindustrie in den letzten 2 Jahren Rekordgewinne gemacht. Im Jahr 2023 ist der Umsatz von Rheinmetall auf 7,2 Milliarden gestiegen, was eine Steigerung von knapp einer Milliarde zum Vorjahr bedeutet.

## **Kein Werben fürs Sterben**

Die Bundeswehr macht weiterhin Werbung auf Berufsmessen, Veranstaltungen und in Schulen. Das Abkommen der Bundeswehr mit dem Bundesland Schleswig-Holstein sorgt dafür, dass Jugend Offiziere den Schülern erzählen, wie cool es bei der Bundeswehr ist. Von diesen wird ein verzerrtes Bild des Soldatenlebens vermittelt. Es wird immer schwerer, der Werbung aus dem Weg zu gehen. Diese findet mittlerweile über die unterschiedlichsten Medien, z.B. mit einer eigenen Webserie statt. Trotz dessen erhält die Bundeswehr nicht den gewünschten Zulauf, weshalb die Forderung nach einer Wiedereinführung der Wehrpflicht aus den Reihen der Bundeswehr und der Politik immer lauter wird. Auch werden gute Ausbildungs- und Arbeitsplätze immer rarer, wodurch die Bundeswehr auch attraktiver zu werden scheint.

## **Verhandeln statt unnötiges Sterben**

Uns wird immer wieder gesagt, dass man mit Russland nicht verhandeln kann. Ein Gegenbeispiel bietet der ehemalige israelische Premierminister, der auf eine Möglichkeit eines Waffenstillstands zu Kriegsbeginn hingewiesen hat, welcher laut westlichen Medien an den unzumutbaren Forderungen Russlands gescheitert sei. Während die Verteidiger der Waffenlieferung versuchen uns zu diffamieren, sterben Menschen in aussichtslosen Gegenoffensiven. Dieser Konflikt hat schon genug Menschenleben gekostet. Wir brauchen jetzt richtige Verhandlungsbemühungen und die NATO soll nicht weiter den Konflikt befeuern. Am Neuaufleben des Krieges in Palästina entlarvt sich die Doppelmoral der deutschen Regierung. Kaum gibt es einen neuen Konflikt, aus dem Profit zu ziehen ist, wendet sich die Aufmerksamkeit der Regierung auf diesen, und vergisst dabei das Leid des anderen.

## **Grenzen öffnen für Menschen – Grenzen schließen für Waffen**

Wir demonstrieren nicht mit Nazis, Reichsbürgern und der AfD. Wir grenzen uns ab von allen, die Flüchtlinge ausgrenzen wollen, sei es mit rassistischer Hetze oder durch ein sogenanntes Rückführungsverbesserungsgesetz der Regierungsparteien. Wir grenzen uns auch gegenüber allen Parteien und Organisationen ab, die für Aufrüstung der Bundeswehr, Rüstungsproduktion und Rüstungsexporte sogar in Kriegsgebiete eintreten und noch nicht einmal die Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrages durch die Bundesrepublik Deutschland unterstützen.

Wenn sie vom Frieden reden meinen sie Krieg und mit solchen kommen wir nicht zusammen."

## **Eine Zukunft für Frieden**

Wir wollen eine Zukunft. Wir wollen nicht in ständiger Angst leben, weil die unterschiedlichen Großmächte lieber Geld für Waffen, anstatt für Bildung oder Soziales ausgeben. Großmächte rüsten auf und die dadurch entstehende Gefahr eines dritten Weltkrieges wird immer größer. Lasst uns Karl Liebknechts Losung folgen „Der Hauptfeind steht im eigenen Land“ und geht mit uns gemeinsam am Antikriegstag auf die Straße. Gegen Eskalation und Krieg, für Frieden Freiheit und Brot!